

**BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM
FÜR STUDIERENDE**

ERFAHRUNGSBERICHT

Heimathochschule: Universität Heidelberg
Gasthochschule: University of Melbourne, Australien
Austauschzeitraum: Februar – Dezember 2014
Studiengang: Politikwissenschaft (B.A.)

1. Vorbereitungen

Es empfiehlt sich, so früh wie möglich mit der Vorbereitung anzufangen und sich Zeit zu nehmen. Den gesamten Bewerbungsprozess kann man in drei Etappen aufteilen: schriftliche Bewerbung bei der Heimathochschule, mündliches Auswahlverfahren und endgültige Bewerbung bei der Gasthochschule. Die Bewerbung für das Baden-Württemberg Stipendium erfolgt gleichzeitig mit der Bewerbung bei dem Akademischen Auslandsamt. Im Falle einer Zusage bekommt man von dem AAA und der BW-Stiftung alle nötigen Informationen zum weiteren Verlauf.

Ich habe mich über die Formalia schon ungefähr ein Jahr vor der Bewerbungsfrist informiert. Sehr hilfreich dabei ist es, in die Sprechstunde des zuständigen Ansprechpartners für das jeweilige Austauschprogramm zu kommen, Fragen zu stellen und sich mit dem Bewerbungsverlauf vertraut zu machen. Vor allem sollte man darauf achten, dass man sich rechtzeitig für den jeweiligen Englisch-Test (IELTS oder TOEFL) anmeldet. Es lohnt sich auch, die Zeit in das Verfassen von dem Motivationsschreiben zu investieren. Ich habe einige Monate gebraucht, um das IELTS-Zertifikat zu bekommen, die Gutachten zu besorgen und die restlichen Bewerbungsunterlagen anzufertigen.

Akademisches Auslandsamt der Universität Heidelberg war immer sehr hilfsbereit und bat Unterstützung während des gesamten Bewerbungsprozesses an. So wurden zum Beispiel Treffen für die ehemaligen und zukünftigen Austauschstudenten organisiert, bei denen man praktische Informationen über das Studium und das Allgemeinleben im Gastland aus erster Hand bekommen könnte. Auch die Gasthochschule (vor allem Melbourne Global Mobility Office) stand jeder Zeit zur Hilfe, und die Emails mit Fragen wurden stets sehr schnell beantwortet. Außerdem kann man auf der Website von der University of Melbourne alle wichtigsten und auch sehr ausführlichen Informationen zum Thema Visum, Versicherung, Online-Application, Wohnung oder Finanzielles finden.

2. Studium in Australien

Noch vor Beginn des Auslandsaufenthalts sollte man die gewünschten Kurse für das gesamte akademische Jahr (also Semester 1 und 2) wählen. Diese kann man dann zu Beginn des Semesters in der Regel auch problemlos wechseln. Die Kursauswahl ist sehr groß und abwechslungsreich. Wie viele andere Studenten, habe ich in der ersten Woche mehrere Veranstaltungen an verschiedenen Fakultäten besucht. Im ersten Semester habe ich mich schließlich für drei Fächer an der Melbourne Law School entschieden: „Owning Ideas: Creation, Innovation, and Law“, „Principles of Business Law“ und „Legal Language“. Außerdem habe ich den Kurs „Introduction to Cinema Studies“ gemacht. Das

Schwierigkeitsniveau von allen Modulen war moderat, und inhaltlich fand ich alle Kurse sehr spannend. Außerdem werden an der Universität sehr viele Veranstaltungen mit externen Gästen organisiert, an denen man als Student natürlich auch immer teilnehmen darf. Melbourne Law School lädt zum Beispiel oft prominente Richter, Juristen und andere Spezialisten ein, deren Vorlesungen und Diskussionen sehr bewegend sind und immer zum Nachdenken anregen.

Das Studiensystem an der University of Melbourne unterscheidet sich in einigen Aspekten von dem System in Deutschland. So muss man in Melbourne deutlich mehr Hausaufgaben während des Semesters abgeben, bei meinen Kursen gewöhnlich in der Form von kürzeren Essays (etwa 1500-2500 Wörter lang). Die Themen für solche Essays sind oft schon vorgegeben, und man wird ständig von dem jeweiligen Dozenten oder den Seminarleitern geleitet und beraten. Diese Vorgehensweise macht einen verschulten Eindruck, im Kontrast zu dem eher selbständigen und freien Lernen, wie ich es aus meinem Studium an der Uni Heidelberg kenne. Obwohl mir das deutsche System doch eher naheliegend ist, war es interessant und angenehm, die australische Variante zu erfahren. Außerdem hat man in australischem System mehr Kontakt zu den Kursleitern.

Der Campus der University of Melbourne ist sehr gut ausgestattet, und man bekommt sofort dieses besonderes Campus-Gefühl. Die zahlreichen Bibliotheken sind oft gemütlich mit Sofas möbliert, viele von ihnen sind bis spät in die Nacht geöffnet. Es gibt am Campus keine richtige Mensa, dafür aber einen relativ großen Food Court, wo man sich einen Kaffee, ein Sandwich, Nudeln und auch was anderes besorgen kann. Ich würde auf jeden Fall den Food Co-Op empfehlen, wo man relativ günstig einen heißen vegetarischen Teller oder einen leckeren Pie essen kann. Da kann man auch als Volontär mitmachen und nach einer Schicht einen kostenlosen Mittagessen bekommen.

Eine andere Besonderheit der University of Melbourne ist die Vielfalt von Clubs und Societies. Diese werden während der Orientierungswoche, oder „o-week“, vorgestellt. Die Auswahl ist enorm, von etlichen Sportclubs bis zu Book Club oder Cider Appreciation Society. Alle Clubs organisieren viele Veranstaltungen und Treffen, wie zum Beispiel ganz beliebte BBQs am Campus oder auch Wochenendtrips. Auf dieser Weise kann man sehr schnell neue Leute kennenlernen, sowohl Australier als auch andere ausländische Studierende.

3. Aufenthalt in Melbourne

Melbourne ist eine tolle Stadt, in der man sehr viel unternehmen kann. Jede Woche finden da etliche Festspiele, Messen, Ausstellungen, Konzerte und viele andere Veranstaltungen statt. Das kulturelle Leben ist sehr abwechslungsreich und lebhaft – kein Wunder, dass

Melbourne den Titel der kulturellen Hauptstadt Australiens trägt! Bei vielen Festivals kann man sich als Volontär engagieren. Dadurch lernt man viele interessante Menschen kennen und sammelt auch positive Erfahrungen. Ich habe zum Beispiel bei Human Rights Arts and Film Festival (HRAFF) sowie bei Melbourne International Film Festival (MIFF) als Volontärin mitgemacht und dort einige von meinen besten Freunden kennengelernt. Für Kinoliebhaber kann ich außerdem Melbourne Cinémathèque und Cinema Nova (günstige Tickets jeden Montag) empfehlen. Auch die Musikszene in Melbourne ist großartig: jeden Tag gibt es Konzerte von lokalen Bands unterschiedlicher Musikrichtungen; auch viele berühmte Musiker spielen hier. Das aktuelle Programm findet man in den kostenlosen Zeitschriften „Beat Magazine“ und „theMusic“.

Eine sehr typische Sache in Melbourne ist außerdem die hochentwickelte und verbreitete Café-Kultur. Gemütliche Cafés mit beeindruckenden Brunch-Angeboten, freundlichen Mitarbeitern und tollem Kaffee sind überall zu finden, besonders viele von denen gibt es aber in solchen beliebten Gebieten wie Fitzroy, Brunswick, North Melbourne und Richmond. Guter Kaffee spielt dabei in Melbourne eine sehr besondere Rolle, und an vielen Orten kann man den richtig Gourmet-Single Origin-Kaffee genießen.

Das Leben in Melbourne ist gar nicht günstig, besonders hoch sind aber die Wohnungspreise. Im Durchschnitt liegen diese zwischen 150-250 Dollar pro Woche – also etwa 700-1000 Dollar monatlich. Zimmer in „hipen“ Vierteln wie Fitzroy, Carlton und Brunswick sind nicht selten überteuert. Vergleichsweise gute Angebote findet man oft bei Facebook-Gruppen, aber auch gumtree.com.au ist eine gute Ressource für die Wohnungssuche.

Als Student darf man bis zu 20 Stunden pro Woche arbeiten, was man bei Gelegenheit auch nutzen sollte, denn die Löhne in Melbourne sind sehr gut (etwa 15-22 Dollar pro Stunde). Die meisten Studenten arbeiten in Cafés und Bars, aber auch direkt an der Universität gibt es manchmal Stellenangebote. Stellenanzeigen für Studenten findet man zum Beispiel auf der Careers Online Website der University of Melbourne (dafür muss man aber schon einen Unimelb-Account haben). Bei mir sowohl bei allen meinen Bekannten hatte es ein paar Wochen gedauert, bis wir endlich einen passenden Job fanden – also am besten geduldig bleiben und nicht aufgeben, dann lässt sich bestimmt irgendwas finden!

Das Öffentliche Verkehrsmittelsystem in Melbourne ist ziemlich zuverlässig und bequem, dafür aber auch teuer. Als „undergraduate student“ hat man Anspruch auf eine Ermäßigung und spart somit 50%. Um die Ermäßigung zu bekommen, muss man ein Formular ausfüllen und dieses bei einem Public Transport Victoria (PTV) Office abgeben.

Noch ein praktischer Tipp: Der Winter in Australien ist eigentlich kälter, als man sich

vorstellen könnte. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, nicht nur T-Shirts, sondern auch ein paar Pullis und eine wärmere Jacke mitzubringen. Vor allem in der Nacht wird es zwischen Juli und September richtig kalt, und manche Häuser haben gar keine Zentralheizung. Das Wetter in Melbourne verändert sich oft mehrmals pro Tag: „Four seasons in one day“ ist daher keine übertriebene Beschreibung des dortigen Wetters. Aber man sollte sich davon nicht abschrecken lassen – man lernt ziemlich schnell, sich richtig (d.h. mithilfe von dem sogenannten „Layers system“) anzuziehen, und dann steht nichts im Wege, um die Stadt zu genießen.

4. Zusammenfassung

Mein Auslandsaufenthalt an der University of Melbourne war eine äußerst bereichernde Erfahrung, sowohl aus akademischer, professioneller als auch persönlicher, emotionaler Sicht. Das Auslandsjahr in Australien hat mir eine einmalige Gelegenheit gegeben, sich mit einer anderen Kultur auseinanderzusetzen, meinen akademischen Horizont zu erweitern, praktische Erfahrungen zu sammeln und etliche neue Kontakte zu knüpfen. Ich kann es auf jeden Fall jedem empfehlen, sich die Zeit für die Vorbereitung zu nehmen und ein Austauschjahr in Australien zu verbringen. Es lohnt sich auch, zwei, und nicht nur ein Semester für den Auslandsaufenthalt zu planen – so lernt man den Ort wirklich kennen und lebt sich richtig ein.

Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM hat mir während meines Auslandsaufenthalts eine unschätzbare Unterstützung geboten. Dafür sowie für die Gelegenheit, ein Jahr auf der anderen Seite der Erde zu verbringen, bin ich der Stiftung und der Universität Heidelberg sehr dankbar.